Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

13 (1887)

189 (14.8.1887)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1053814

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 189. Sonntag, den 14. August 1887. **XIII. Jahrgang.**

Die Manöver der englischen Flotte im Kanal.

II.

Die ernste Lektion, die die englische Admiralität am Dienstag Morgen lernte, war, daß England nicht genug Schiffe zur Küstenvertheidigung hat, wenn es sich darum handelt, die ganze Küste während eines Krieges erfolgreich gegen feindliche Angriffe zu vertheidigen, und daß, um einige Orte zu schützen, andere entblößt bleiben müssen. Doch noch weitere und wichtigere Erfolge sollten Admiral Freemantles Expedition krönen. Um 1 Uhr mittags dampfte sein Geschwader, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, wieder südwärts ab, und bis der Abend heranbrach, ging alles wie am Tage zuvor ohne Störung von statten. Um 9 Uhr jedoch kündete ein Signal von der „Impérieuse" an, daß der „Archer", welcher etwas hinter dem Geschwader als Nachhut zurückgeblieben war, drei große Kriegschiffe und zwei Thurmschiffe erspäht habe, die augenscheinlich auf dem Wege nach Plymouth begriffen waren, und jetzt zum ersten Male seit Beginn der Feindseligkeiten wurde es dem Angriffsgeschwader klar, wo sich der Feind befand; denn es herrschte nun kein Zweifel mehr darüber, daß die gesehenen Schiffe der „Minotaur", „Monarch", „Sultan", „Inflexible" und „Collinwod" gewesen sein mußten. Freemantles Kriegsplan war nunmehr schnell formulirt, und der Admiral beschloß sofort, die Straße von Dover zu forciren, wozu er die beste Hoffnung hatte, da sich die Vertheidigungsflotte auf dem Wege nach dem Westen befand und es ihm somit gelungen war, den Feind zwischen sich und sein Ziel zu bringen. Alles ging nach Wunsch, nur war es für den „Black Prince" und „Iron Duke" schwer, mit der Schnelligkeit der übrigen Schiffe gleichen Schritt zu halten. Während der Nacht blieb die Fahrt unterbrochen, doch am Mittwoch Morgen gegen 7 Uhr zeigte sich plötzlich auf der Höhe nur 3 englische Meilen von der Angriffsflotte entfernt, das feindliche Schiff „Mercury" das bis dahin im Morgennebel unbemerkt geblieben war. Sowie das Schiff des Geschwaders gewahr wurde, sah man es sofort mit außerordentlicher Dampfkraft nach Nordosten eilen. Admiral Freemantle jedoch gab sofort der „Impérieuse" Befehl, dasselbe zu verfolgen, und bald waren beide Schiffe aus den Augen des Geschwaders verschwunden. Eine Zeit lang war man an Bord des Admiralschiffes sehr besorgt um das Schicksal der „Impérieuse". Um 2 Uhr jedoch kehrte dieselbe zurück mit der freudigen Nachricht, daß sie dem „Mercury" dicht auf der Ferse geblieben war und denselben gezwungen hatte, sich in den Hafen von Portland zu flüchten, und nunmehr, obgleich in Unwissenheit, ob der Feind jetzt durch Signale und Telegraph von seinem Vorhaben unterrichtet sei, beschloß Freemantle ohne Verzug seine Absicht auszuführen und den Versuch zu machen, die Straße von Dover zu forciren und womöglich in die Themsemündung einzudringen, das heißt mit andern Worten, die englische Hauptstadt zu bedrohen. Das kühne Unternehmen gelang, ohne daß es der Vertheidigungsflotte möglich war, den Angriff zu vereiteln, und die Angriffsflotte arbeitete sich erfolgreich durch die schwierigsten Stellen des Kanals.

Um 11 Uhr jedoch deuteten Raketensignale die Anwesenheit der Küstenvertheidiger an, und wenige Minuten darauf warf ein Torpedoboot plötzlich sein elektrisches Licht auf die Angreifer. Nunmehr war an ein Verbergen nicht mehr zu denken, und Kanonendonner sowie die Schüsse aus den großen Mitrailleusen verkündeten dem Feinde die Nähe des Freemantleschen Geschwaders. Die Küstenvertheidiger jedoch schienen keinen besonderen Angriff vorzubereiten und das Torpedoboot war zu weit entfernt, um von seinen Whitehead-Torpedos Gebrauch machen zu können. Ohne Aufenthalt daher dampfte das Geschwader Freemantles an Folkestone und Deal vorüber, konnte sich aber über die Stellung der Küstenvertheidigungsboote nicht informiren, da sich allmählich ein schwacher Nebel über die Küste ausgebreitet hatte. Gegen halb zwölf Uhr erreichte das Angriffsgeschwader die engste Stelle des Kanals zwischen South-Foreland und Cap Geisnez, und nunmehr zeigt es sich, daß der Feind Wache hielt. Ein Torpedoboot näherte sich wie ein schwarzes Reptil den Angreifern, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und durch den „Conqueror" und „Agincourt" unschädlich gemacht. Nunmehr stiegen allerorten Signale auf und es wurde klar, daß es ohne ein Gefecht Admiral Freemantle nicht gelingen werde, sein Ziel zu erreichen.

Wenige Minuten nach dem vereitelten Angriffe des Torpedobootes eröffneten verschiedene Kanonenboote ein heftiges Feuer auf das Angriffsgeschwader, jedoch waren dieselben zu weit entfernt, um gefährlich zu sein, und das letztere konnte an seiner Weiterfahrt nicht gehindert werden. Drei weitere Stunden blieb dasselbe unbelästigt; um 1/4 4 Uhr jedoch, kurz vor Anbruch der Morgendämmerung, machten zwei Torpedoboote, von deren Anwesenheit der Angreifer keine Idee hatte, einen plötzlichen Angriff auf die Flotte, und von allen Schiffen des Geschwaders wurden dieselben mit einem mörderischen Feuer begrüßt und mußten sich zurückziehen. Als jedoch der Pulverdampf verflog, zeigte sich plötzlich östlich von dem Freemantle'schen Geschwader in einer Entfernung von kaum zwei englischen Meilen die gefährliche Nähe des Feindes, denn zur Rechten erschien auf einmal eine lange Reihe von feindlichen Kriegsschiffen und darunter auch die Thurmschiffe „Glatton" und „Prince Albert", über deren Stellung Admiral Freemantle bis dahin nichts hatte in Erfahrung bringen können. Sofort wurde das Signal zum Angriffe gegeben und von beiden Seiten wurde beinahe gleichzeitig ein heftiges Geschützfeuer eröffnet, das eine Viertelstunde lang in der furchtbarsten Weise wüthete und im wirklichen Kriege unzweifelhaft viele Menschenleben gekostet haben würde. Der Kanonendonner, sowie das knatternde Feuer der Mitrailleusen weckte die Bewohner der Uferorte, die zu Tausenden herbeieilten, um dem grandiosen Schauspiel beizuwohnen, und wohl selten wurde denselben ein so realistisches Bild einer Seeschlacht geboten. Wäre das Gefecht ein wirkliches gewesen, so hätten die Uferbewohner wohl guten Grund gehabt, an ihrer Lage zu verzweifeln, denn ihre Vertheidiger unterlagen bald der großen Uebermacht der Angreifer.

Die Streitmacht der Küstenvertheidiger bestand aus den beiden oben erwähnten Thurmschiffen und 6—8 Kanonenbooten. Gegen die mächtigen Panzerschiffe Admirals Freemantles jedoch konnte dieselbe natürlich nicht auf Erfolg rechnen, und um 4 Uhr waren die Vertheidiger theoretisch hors de combat. Die Schlacht bei North Foreland war von Admiral Freemantle gewonnen. Sein Sieg war vollkommen. Es war ihm gelungen, dem Geschwader Admiral Hewetts auszuweichen, die Flottille, welche sich mit ihm in ein Gefecht eingelassen hatte, zu zerstören, und nichts hinderte ihn mehr, Sheerneß an der Themsemündung einzunehmen und in den Fluß, an dem die Hauptstadt liegt, einzudringen. Dieses wurde natürlich auch von ihm ausgeführt, und um 7 Uhr Morgens warf die Angriffsflotte bei dem Horn-Leuchtschiffe in der Themsemündung Anker und schnitt London vom Verkehre mit dem Meere ab.

Das Vertheidigungsgeschwader bestreitet, daß der Sieg Freemantle's ein so ganz vollkommer war, und behauptet, daß Freemantle's Schiffe „Iron Duke" und „Black Prince" in wirklichem Kriege von seinen Torpedobooten zerstört worden sein würden. Selbst jedoch angenommen, daß der Admiral diese beiden Schiffe geopfert hätte, seine Streitmacht würde noch vollkommen genügt haben, alle Kauffahrteischiffe im Flusse zu zerstören, und seit seiner siegreichen Einfahrt mit seinen mächtigen Kriegsschiffen in den Fluß beherrschte er den Ausgang der Nordsee und befand sich in drohender Nähe der Metropole.

Tagesübersicht.

Berlin, 12. August. Se. Maj. der Kaiser ist 10 Uhr Vormittags im besten Wohlsein in Babelsberg eingetroffen.

Seine Kaiserl. und Königl. Hoh. der Kronprinz ist gestern Abend in Branmar (Schottland) eingetroffen und wurde von der Einwohnerschaft und den Kurgästen herzlich begrüßt.

Ihre Kaiserl. Hoh. die deutsche Kronprinzessin begab sich, wie aus London gemeldet wird, am 11. ds. mit Ihren Königl. Hoh. den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und mit der Herzogin von Edinburgh von East-Cowes aus in der Königl Yacht „Victoria and Albert" nach Southampton, und besuchten den auf der Reise von Bremen nach New-York dort eingetroffenen Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Trave". An Bord des letzteren befand sich zum Empfang der deutsche Konsul Keller von Southampton. — Der englische Botschafter Malet ist heute Abend auf seinen Posten in Berlin zurückgereist.

Aus Ingolstadt wird über die diesjährigen bayerischen Manöver berichtet: jede Division erhält ein Feldtelegraphen-Detachement zugewiesen zur Herstellung von telegraphischen und telephonischen Verbindungen. Die Stationen werden in den Stabsquartiren der höheren Stäbe angelegt. Insbesondere sollen mit dem Telephon ausgedehnte Versuche vorgenommen werden.

Prinz Ferdinand von Koburg traf am 12. Mogens 6 Uhr in Widdin ein. Derselbe hatte Orsowa um 5 1/2 Uhr Morgens verlassen und war um 1 Uhr Nachts mit der bulgarischen Fürstenjacht zusammengetroffen, auf welcher die Regenten, die Minister und Offiziere den Prinzen begeistert empfingen. Stambuloff verlas die Begrüßungsrede, worin er den Fürsten Namens des Volkes und der Armee willkommen hieß und den Dank aussprach, daß derselbe in so schwieriger Zeit die Fahne ehre und die Unabhängigkeit Bulgariens in die Hände genommen habe. In Widdin wurde der Prinz von dem Präfekten, dem Commandanten und dem Erzbischof empfangen und enthusiastisch begrüßt. Auf die Ansprache des Erzbischofs erwiderte der Prinz, daß, als er einstimmig von den Vertretern der Nation gewählt sei, es als heilige Pflicht angesehen habe, baldmöglichst sein neues Vaterland zu betreten und demselben sein Leben zu weihen. Er danke für die Ergebenheit und Treue und rechne auf die Unterstützung des Volkes in seinen Bemühungen für eine glückliche Entwickelung des Landes. Der Prinz besichtigte das aufgestellte Bataillon und begab sich sodann auf das Stadthaus; hier empfing er eine Deputation und kehrte nach dem Schiffe zurück.

Die Proclamation des Prinzen von Koburg an die Bulgaren führt aus, daß er mit der Annahme der Wahl gezaudert habe, weil er Alles daran setzen wollte, um die Zustimmung der Mächte zu gewinnen; sein Bestreben sei jedoch nicht erfolgreich gewesen, so daß er ohne die Zustimmung der Mächte komme; nun wolle er aber mit den Bulgaren Alles theilen, was die Zukunft in ihrem Schooße berge; er wolle die Bulgaren den Segnungen der Civilisation entgegen führen; größer als die Gefahren sei sein Vertrauen in den Muth und die Ausdauer der Bulgaren, heilig sei ihm der Wille des Volkes, welcher dasselbe stets zum Siege geführt habe; dieser Wille soll auch nun der seinige sein und er hoffe, das Volk werde ihn unterstützen. An den Sultan schickte der Koburger eine Depesche. In derselben heißt es:

Ich theile der Hohen Pforte mit, daß ich die Wahl der bulgarischen Sobranje annehme und heute den Boden Bulgariens betreten werde. Ich hoffe, daß dieser Schritt den Wünschen und Plänen Eurer Majestät begegnen werde. Ew. Majestät möge überzeugt davon sein, daß ich das bulgarische Volk mit der größten Gerechtigkeitsliebe regieren und allen Confessionen gegenüber Gleichberechtigung gelten lassen werde.

Marine.

* **Wilhelmshaven**, 13. August. (Telegramm des Wilh. Tagebl.) Der Dampfer „Salier" ist mit den abgelösten Besatzungen S. M. Schiffe „Albatroß" und „Nautilus" am 12. August in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt, am 14. August weiterzureisen.

§ **Wilhelmshaven**, 13. August. S. M. Vermessungsfahrzeug „Drache" hat heute Mittag den hiesigen Hafen wieder verlassen und ist zur Fortsetzung der begonnenen Vermessungsarbeiten nach der Außenjade gegangen. Poststation ist bis auf Weiteres Wangeroog, — Der Kapt.-Lieut. Bar. v. Plessen hat einen kurzen Urlaub nach Kiel und Hamburg angetreten. — Der Marine-Intendantur-Assessor Dr. Albath hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Colberg angetreten.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 13. August. Wie bereits in der gestrigen Nummer dieses Blattes erwähnt, findet nunmehr der Stapellauf des auf der hiesigen Kaiserl. Werft im Bau begriffenen Zweischrauben-Kreuzers „A" am Dienstag den 16. August, Mittags 11 Uhr 30 Min., statt. Den Taufakt vollzieht Se. Excellenz der Herr Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Graf v. Monts. Aus dem seitens der Kaiserl. Werft zu dieser Feier erlassenen Programm heben wir folgendes hervor: Am erwähnten Tage von 10 Uhr 30 Min. bis 11 Uhr 10 Min. steht der Zutritt zur Werft durch Thor I allen anständig gekleideten Personen frei. Denselben ist der Zutritt zu dem Raum innerhalb der Postenkette — die Begrenzung desjenigen Gebietes, zu welchem ein allgemeiner Zutritt gestattet ist, geschieht nämlich durch eine Postenkette von ca. 55 Mann, deren Aufstellung dem Adjutanten der Werft, Lieutenant zur See Bachmann, obliegt — mit Ausnahme des eigentlichen Festplatzes und der Plätze zwischen den Docks gestattet. Den Beamten der Werft und deren Angehörigen, sofern dieselben nicht Tribünenplätze erhalten — letztere sind für die Damen der Herren Offiziere und oberen Beamten reservirt —, wird der Platz östlich von der Zuschauertribüne angewiesen. Von den Marinetheilen etwa zu stellende Deputationen nehmen am Nordkai des Hafenbassins Aufstellung. Ebenso ist ein Platz, und zwar der an der Nordseite des Helling Nr. II kelegene, event. für Vereine und Schulen bestimmt. Für die Aufrechthaltung der Ordnung sorgen außer den Posten die für die einzelnen Plätze bestimmten Werftschutzleute. Der Festplatz ist durch eine ausgespannte Leine gekennzeichnet. Der Zutritt zu demselben geschieht bei der Tauftribüne und ist nur Offizieren und Beamten in Uniform, sowie Werftbeamten und denjenigen Zuschauern, welche sich im Besitze von Einlaß- bezw. Tribünenkarten befinden, gestattet. Den Herren Offizieren, der Ehrenwache und der Musik sind besondere Plätze angewiesen. Mehrere im Bauhafen zum Ausfahren von Leinen bereit liegende Boote sollen vorkommenden Falles auch als Rettungsboote dienen. Außerdem sind noch weitere Vorsichtsmaßregeln dadurch getroffen, daß Leute des Werftarbeiterkorps in einem

Landesbibliothek Oldenburg

gewissen Abstande von einander, um das Baubassin herum, dicht am Kai postirt werden, welche mit Kork-Rettungsbojen und mit dünnen Wurfleinen ausgerüstet sind. Von 11 Uhr 10 Min. ab werden Zuschauer nicht mehr auf der Werft zugelassen. Um 11 Uhr 15 Min. müssen sämmtliche Zuschauer ihre Plätze eingenommen haben. Sobald Se. Excellenz der Herr Stationschef, der am Eingange zum Festplatze vom Oberwerft-Direktor und den sämmtlichen Ressort-Direktoren empfangen wird, den Festplatz betritt, präsentirt die Ehrenwache; sie schultert, wenn Se. Excellenz zur Taufstribüne hinaufgeht. Nach erwähntem Empfang begiebt sich Se. Excellenz sogleich auf die Taufstribüne und vollzieht die Taufe. Auf ein gegebenes Zeichen löst der Schiffbau-Direktor den Detachirapparat. Wenn sich das Schiff in Bewegung setzt, präsentirt die Ehrenwache und spielt die Musik: „Heil Dir im Siegerkranz"; beim Eintritt des Fahrzeuges in das Wasser werden drei Hurrahs ausgebracht. Die Wache präsentirt, bis das Schiff den Helling verlassen hat. Nach Beendigung der Festlichkeit müssen sämmtliche Zuschauer die Werft durch Thor I wieder verlassen. Die Arbeit auf der Werft wird durch diese Festlichkeit nicht unterbrochen.

* **Wilhelmshaven**, 13. August. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr kurz vor Hochwasser ertrank am Steindeich bei Bant — einer keineswegs offiziellen Badestelle — die neunjährige Tochter des auf der Kaiserlichen Werft beschäftigten Schiffszimmermanns Müller. Dieselbe war ohne Wissen ihrer Eltern mit mehreren Gespielinnen nach dem genannten Orte gegangen und hatte sich, wie es heißt, zum Baden, welches übrigens das Kind im offenen Wasser noch nicht gethan hatte, verleiten lassen. Dasselbe war nach dem Hineinspringen ins Wasser sofort unter demselben verschwunden und konnte nur als Leiche von einem größeren Knaben herausgeholt werden.

* **Wilhelmshaven**, 13. Aug. Für die Schülerinnen der höheren Mädchenschule, die sich nach dem Wunsche ihrer Eltern am Turnunterrichte betheiligen sollten, hat derselbe heute seinen Anfang genommen. Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover ist zu diesem Zwecke die Mitbenutzung der Gymnasial-Turnhalle gegen entsprechende Vergütung bereitwilligst gestattet worden.

* **Wilhelmshaven**, 13. Aug. Auf das morgen, Sonntag, Nachmittag im Garten der Burg Hohenzollern vom Krieger-Fecht-Verein abzuhaltende Fest, bestehend aus Concert, Gesang, großer Gratisverloosung und nachfolgendem Ball im Saal, wollen wir hiermit nochmals empfehlend im Interesse einer guten Einnahme für die verfolgten anerkannt wohlthätigen Zwecke hinweisen. Die Gratisverloosung wird gar nicht so bedeutungslos, da über 150 Gewinne zur Vertheilung gelangen werden.

* **Wilhelmshaven**, 13. Aug. Morgen, Sonntag, Nachmittag soll im Park von unserer Marinekapelle ein Concert, und zwar je nach der Gunst der Witterung entweder im Freien oder im Saal, abgehalten werden.

* **Wilhelmshaven**, 13. August. Wegen Reparatur im Glockenstuhl der Elisabeth-Kirche wird am Sonntag, den 14. August, nur mit einer Glocke geläutet.

* **Wilhelmshaven**, 13. August. In der gestern abgehaltenen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts lagen 9 Strafsachen und eine Privatklage zur Aburtheilung vor. — Vorsitzender Herr Gerichts-Assessor Dempwolf, Schöffen die Herren Regierungs-Maschinenmeister Gutzeit und Handschuhmacher Scherf, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf v. Lüttichau, Protokollführer Herr Aktuar Nietsch.

Die aus Oldenburg gebürtige 19jährige unverehelichte Josefine F., welche hierselbst sich liederlich mehrere Tage umhergetrieben und bei ihrem Aufgreifen für krank befunden, erst im Krankenhause kurirt werden mußte, ward bei ihrem Geständniß entsprechend dem Strafantrag wegen Verletzung des § 92 des hann. Strafgesetzbuches zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — Desselben Vergehens und in Gemeinschaft mit der Vorgenannten hatte sich die Dienstmagd Sophie M. aus Bramsche, zuletzt in Bremen, schuldig gemacht. Außerdem wird sie noch beklagt, einem zuständigen Beamten gegenüber sich einen falschen Namen beigelegt zu haben. Auch die M. ist geständig und wird wegen beider Vergehen zu 3 Wochen Haft verurtheilt, mit Anrechnung von 14 Tagen erlittener Untersuchungshaft.

Der Schieferdeckergesell August B. von Kopperhörn, wegen Diebstahl und Hehlerei vorbestraft, ist geständig, am 23. Juni einen alten kupfernen Waschkessel aus einem Garten entwendet zu haben, um durch Verkauf desselben sich Geld zu verschaffen. B. wird nach dem Strafantrag zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und wegen Fluchtverdacht sofort in Haft genommen.

Gegen den Absatz 13 des § 360 des Strafgesetzbuches, welcher mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bedroht, „wer öffentlich oder in Aergerniß erregender Weise Thiere boshaft quält oder roh mißhandelt", sollte sich der Schlächterlehrling Theodor N. beim Transport von 5 Kälbern durch einen von 2 Hunden bespannten Wagen schuldig gemacht haben, indem er letztere durch Schläge zum Ziehen einer zu großen Last angetrieben haben sollte. N. wurde jedoch als nichtschuldig freigesprochen, da sich aus der Verhandlung nicht ergab, daß er die Thiere boshaft gequält habe.

Der Schneider Karl E. wird einer Unterschlagung unter mildernden Umständen für schuldig befunden und zu einer Geldbuße von 5 M. verurtheilt.

Frau Minna G. wird der wörtlichen Beleidigung eines Schutzmanns für schuldig befunden und zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Beantragt waren 2 Wochen Gef.

Der Gastwirth Paul H. in Bant steht unter der Anklage des Betruges, wird aber nach umfassender Beweisaufnahme als nichtschuldig freigesprochen und die ihm erwachsenen baaren Auslagen werden dieserhalb der Staatskasse auferlegt. Der Thatbestand, wie er sich in der Verhandlung ergab, ist kurz folgender. H. war im Besitze eines Einlagebuches der städtischen Sparkasse. Die in demselben verzeichneten Einlagen waren zu verschiedenen Zeiten zumeist von der Frau des Beklagten bewerkstelligt worden. Ebenso war von derselben bereits am 31. Mai 1886 der Betrag von 200 Mk. wieder abgehoben worden. Seitens des damaligen Kämmerers war irrthümlich das Versehen begangen, die zurückgezahlten 200 Mk. wohl im Sparkassenbuch abzuschreiben, auch im Kassenbuch in Ausgabe vorzumerken, jedoch nicht ins Hauptbuch zu übertragen. Am 19. April d. Js. erschien H. selbst am Schalter der Sparkasse, um unter Präsentation seines Buches sein ganzes Guthaben, welches im Buch nicht zusammengezählt war, abzuheben. Er empfing als solches den Betrag von 678 Mk. 71 Pfg., wie er vom Kämmerer aus den Eintragungen des Hauptbuches (jedoch ohne Vergleichung mit dem präsentirten Sparkassenbuch) ermittelt worden war. Da nun im Hauptbuch die im Vorjahr zurückgezahlte Summe von 200 Mk. zu übertragen versäumt war, kam der Kämmerer natürlich zu einem Facit, nach welchem dem Buchinhaber 205 Mk. incl. Zinsen mehr ausgezahlt wurden, als ihm zukam. Der Empfänger, welcher in jener Periode in verschiedenen Richtungen sehr stark beschäftigt war, giebt an, die wirkliche Höhe seines Guthabens, das er nicht selbst aufgerechnet habe, gar nicht gekannt und die ausgezahlte Summe im guten Glauben, daß sie richtig, empfangen zu haben. — Bei der Revision der Bücher wurde von den Beamten der Sparkasse der Irrthum entdeckt und H. durch den Bürgermeister veranlaßt, die zu viel empfangenen 205 Mk. zurückzuzahlen, was dieser nach empfangener Aufklärung des Sachverhalts auch ohne Weigerung that. Alle Momente der Beweisaufnahme reinigten den H. vollständig von dem Verdacht, sich im Sinne des § 263 des Strafgesetzbuches absichtlich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil durch Unterdrückung wahrer Thatsachen oder Erregung eines Irrthums verschafft zu haben. Da überdies durch vernommene Zeugen dem Beschuldigten die besten Zeugnisse hinsichtlich seines Vorlebens und seiner in langen Jahren bewiesenen Uneigennützigkeit als mit der Leitung von Kassen beauftragte Person ausgestellt wurden, wurde, wie oben angegeben, entsprechend dem Antrag des Amtsanwaltes, auf Freisprechung, weil nichtschuldig, erkannt und auch die Kosten für den Vertheidiger des H. auf die Staatskasse übertragen.

In 2 Strafsachen erfolgte Aussetzung des Termins, desgleichen in der vornotirten Privatklagesache.

† **Bant**, 13. Aug. Der Apotheker in unserer Gemeinde, Herr C. König, beabsichtigt, um einem Bedürfniß abzuhelfen, inmitten des Ortes Belfort, am Marktplatz, demnächst eine Filiale seiner Apotheke zu eröffnen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

M. Wangeroog, 12. August. Ein des starken Sturmes wegen hier seit einigen Tagen vor Anker liegender Finkenwärder Fischer wurde am heutigen Morgen in seiner Koje todt und starr von seinem mit ihm fahrenden Schwiegersohne gefunden. Jedenfalls wird die Leiche auf unserem Kirchhofe zur Ruhe bestattet werden. Die Frau des verstorbenen Fischers soll sich dem Vernehmen nach seit einigen Jahren im Irrenhause befinden. — Der Insulaner Luth ergriff auf dem Watt einen lebenden jungen Seehund. Der Besitzer beabsichtigt, demselben noch einige Tage das Leben zu schenken.

Norderney. Die Zahl der bis zum 10. August auf der Insel Norderney angekommenen Badegäste und Fremden beträgt 8845. Bis zum 10. August des Vorjahres waren 7983 Fremde angekommen. — Auf der Insel **Borkum** sind bis zum 7. August v. J. 3109 Badegäste und Fremde angekommen. Die Zahl der im vorigen Jahre bis zum 7. August Angemeldeten betrug 2788.

Leer, 10. August. Ein seltenes Glück hatten gestern 8 Bullen auf der Bahnstrecke Neermoor-Leer. Dieselben waren in Emden verladen. Diesseits Neermoor fiel aus unbekannter Ursache die Rollthür vor dem Wagen weg und die Bullen sprangen, während der Zug in vollem Gange war, nacheinander durch die willkommene Oeffnung auf den Bahndamm und rasten hier in der Freiheit wie toll umher, bis sie später, als der Fall auf hiesiger Station von dem Eigenthümer entdeckt wurde, wieder zusammengetrieben wurden. An keinem einzigen Thiere konnte irgend welcher Schaden entdeckt werden. (E.- u. L.-Z.)

Vermischtes.

— Die Herzogin von Cumberland, welche sich immer noch in der Heilanstalt für Nervenkranke des Professor Leidesdorf befindet, wird demnächst in das herzogliche Schloß vor Penzig zurückkehren, da ihre Niederkunft bevorsteht. Eine völlige Heilung ihres krankhaften Geisteszustandes ist noch nicht erzielt.

— Maria Stuart selig gesprochen! Der „Univers" bringt die sensationelle Nachricht, daß die Königin Maria Stuart für ihre Leiden von der katholischen Kirche selig gesprochen werden soll. Es sollen dem Blatt zufolge Schritte gethan sein, welche die „Hoffnung so vieler Katholiken" in kürzester Zeit verwirklichen werden.

Amsterdam, 9. August. Die katholisch-limburgische Gemeinde Hoensbroek lebte seit einiger Zeitt mit ihrem Seelsorger in Fehde, die allabendlich in einer Katzenmusik vor dem Hause des Caplans Ausdruck fand. Am vorigen Sonntag Abend befand sich der Caplan wieder im Hause der Frauensperson, zu welcher er nach der allgemein im Dorfe verbreiteten Meinung Beziehungen unterhalten solle, welche dem canonischen Rechte schnurstracks zuwiderlaufen. Etwa um $10\frac{1}{2}$ Uhr erschienen vor dem genannten Hause eine Anzahl weißgekleideter Personen, welche alsbad mit ihrer Musik begannen, der das herbeigeströmte Dorf, alt und jung, mit großem Wohlgefallen zuzuhören schien. Der Caplan kam plötzlich ans Fenster und wollte dem versammelten Volke eine Strafpredigt halten, aber seine Worte wurden von den Instrumenten der Musikanten übertönt. In seinem Zorn ergriff der Caplan ein Gewehr und stürzte auf die Straße, worauf alles in jäher Flucht sich davon machte; er verfolgte sie und schoß auf die Menge, von der drei Personen vewundet wurden. Die Verwundungen, die mit Schrot beigebracht waren, sind nicht gefährlich doch wird sich der Geistliche vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Oerlinghausen (Fürstenthum Lippe), 8. August. Heute Nacht verbrannten bei einem Brande, der mehrere Gehöfte in Asche legte, drei Kinder im Alter von 9 bis 10 Jahren; der Vater, ein Briefträger, wurde, fast erstickt, aus den Flammen gerettet und liegt so schwer darnieder, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

— Das Denkmal, welches am 7. d. M. auf dem Militärfriedhofe in Metz enthüllt wurde, ist in weißem Muschelkalkstein aus Savenniere ausgeführt und von einem schwebenden Adler in Bronceguß überragt. Die Inschrift auf einer Syenitplatte lautet: „Den hier ruhenden Kriegern des Feldzuges 1870/71, erlegen an ihren in den vordersten Reihen der Kämpfe um Metz erhaltenen Wunden und den in der wiedergewonnenen Stadt ausgebrochenen Krankheiten, weihten dieses Denkmal der Kriegerverein Metz 1887." An der feierlichen Weihe des Denkmals, bei welcher Divisionspfarrer Nourney die Rede hielt, betheiligten sich die Spitzen aller Civil- und Militärbehörden.

— Ueber das auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Wittmund mit der goldenen Medaille preisgekrönte Bier aus der Brauerei des Herrn Fetköter in Jever wurde am 12. Juli cr. vom Direktor des Laboratoriums der Brauschule in Augsburg folgendes Gutachten abgegeben: „Die mir von Herrn Brauereibesitzer Fetköter in Jever zugesandten drei Bierproben mit der Bezeichnung Lagerbier, Pilsner-Bier und Bayrisches Bier zeichneten sich durch hohen Glanz, angenehmen Geschmack, sehr gutes Aroma, sowie Kohlensäurereichthum äußerst vortheilhaft aus. Die Untersuchung sämmtlicher Proben ergab, daß es reine Malzbiere sind, welche also nur aus Hopfen und Malz hergestellt wurden. Wie die Untersuchungsresultate ersehen lassen, wurden die Biere genügend stark eingebraut, sind hiernach sehr haltbar und nicht mal vergohren."

— (Stanley!) Endlich ist nun ein eigenhändiger Brief Stanley's über seinen Vormarsch am Oruwimi-Fluß, welcher vom 24. Juni datirt ist, nach Banana gelangt. Damit ist fortan jeder Zweifel an dem bisherigen glücklichen Verlauf der Expedition ausgeschlossen.

— Vor Gericht. Präsident: „Angeklagter, womit beschäftigen Sie sich?" — Angeklagter: „Ich zuppe augenblicklich an meiner Hutkrämpe." — Präsident: „Machen Sie keine Witze, Angeklagter, was sind Sie?" — Angeklagter: „Bergenosse!"

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 13. August. Fürst Bismarck ist heute früh 8 Uhr nach Kissingen abgereist.

Preis-Räthsel.

Aus folgenden 34 Silben:

a but ca cho de di e en en ge i in in ju ko la ma mi ne ni o on ost pa phi pi ra rel ri ris si tol tow

sind 11 Worte zu bilden, welche (von oben nach unten gelesen) in ihren Anfangs- und Endbuchstaben die Namen zweier hervorragender Gestalten in einem Schiller'schen Drama ergeben. Diese Worte bezeichnen:

1. einen früheren preußischen Minister,
2. eine bekannte griechische Jungfrau des Alterthums,
3. ein religiöses Musikwerk,
4. ein hervorragendes Gebäude Roms,
5. ein Seebad,
6. einen mythischen Priester,
7. eine ägyptische Gottheit,
8. einen arabischen Heiligen,
9. ein Vergehen,
10. ein Dorf und einen See in Italien,
11. ein asiatisches Reich.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 183:

Sonnenuhr.

Es gingen 44 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Paul Fischer in Bant.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 14. August (10. n. Trin.).

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr.

Mar.-Pfarrer Bier.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um $9\frac{1}{2}$ Uhr; Text: Luc. 19, 41—48.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

$8\frac{1}{2}$ Uhr Kinderlehre; 10 Uhr Gottesdienst.

C. Brunow, Pastor.

Wilhelmshaven, 13. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60	107,25
$3\frac{1}{2}$ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,80	100,35
4 pCt. Preußische consolidirte Anleihe	106,30	106,85
$3\frac{1}{2}$ pCt. do.	99,80	100,35
$3\frac{1}{2}$ pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)	99	100
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103	104
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	103,25	104,25
$3\frac{1}{2}$ pCt. do.	99,25	100,25
$3\frac{1}{2}$ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101	102
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	101,75	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Mark	156	157
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	103	104
$3\frac{1}{2}$ pCt. Hamburger Staats-Rente	99,30	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Frcs. und darüber)	97	97,55
4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie	97,60	98,15
3 Baden-Badener Stadtanleihe	—	90,50
4 pCt. Lissaboner Stadt-Anleihe	77,95	78,55
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	101,45	102
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,10	168,90
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,365	20,465
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Eckwarden"

vom 15. August bis 15. Oktober.

Von **Wilhelmshaven** 6,30 Uhr Vorm., 10,30 Uhr Vorm., 2,30 Uhr Nachm. und 7 Uhr Abends.

Von **Eckwarderhörne** 7,10 Uhr Vorm., 11 Uhr Vorm., 3 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 14. August. Vorm. 7,23. Nachm. 8,—.
Montag, den 15. August. Vorm. 8,37. Nachm. 9,19.

Finnländische $4\frac{1}{2}$ pCt. Staats-Anleihe von 1874. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Kursverlust von **ca. 2 pCt.** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **5 Pf.** pro **100 Kronen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Ein für Marinezwecke in Folge von Reducirung der Hafenarbeiten nicht mehr verwendbarer und deshalb disponibel gewordener Dampfbagger soll mit vollständiger Ausrüstung im öffentlichen Aufgebot meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Zweck ist auf

Mittwoch, 24. August, Nachm. 5 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenbau-Commission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Angebot auf den Verkauf eines Dampfbaggers"

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Verkaufsbedingungen nebst Beschreibungen des Dampfbaggers können gegen Erlegung von 0,60 M. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 11. Aug. 1887.

Kaiserliche Marine-Hafenbau-Kommission.

Luftfahrt.

Am **Sonntag, 14. Aug. c., Nachmittags 4 Uhr**, wird der städtische Dampfer „Eckwarden" eine Luftfahrt nach See unternehmen. — Der Fahrpreis beträgt 75 Pfg. pro Person.

Wilhelmshaven, 12. August 1887.

Der Magistrat.
Oetken.

Schaar-Markt
betreffend.

Die Plätze für Buden, Tische 2c. auf dem diesjährigen am 28. u. 29. August abzuhaltenden Markte sollen am

Mittwoch, 24. August, Nachm. 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten.

Neuende, den 12. August 1887.

Der Gemeindevorsteher.
Oetken.

Verkauf.

Varel. Die Wittwe des Tischlermeisters **H. W. C. Mencke** hierselbst läßt wegen Verkleinerung ihres Haushalts am

Mittwoch, 14. Sept. cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 eschen. Secretair, 1 mah. Chiffonier 1 Gallerieschrank, 1 Sopha, mehrere Kommoden, darunter eine vierlädige, 1 Pult, mehrere Spiegel, Tische, Blumentische, Nipptische, Kaffeetische, Waschtische, Stühle, Bettstellen mit u. ohne Matratzen, darunter 2 Kinderbettstellen, 1 gr. Hausuhr und mehrere sonstige Gegenstände:

ferner mehrere neue Möbel als: Kleiderschränke, Kommoden, Secretaire, Silberschränke, Leinenschränke, Spiegel, Sophas, Tische und Stühle, Waschtische, Kaffeetische, Stummediener u. s. w.;

endlich: 1 Lehmann'sche Luftmaschine, 1 Fraisemaschine (beide Maschinen sind so gut wie neu und für eine größere Tischlerei sehr passend und durchaus praktisch), 1 Gattersäge, mehrere Hobelbänke, vieles Werkzeug, 1 Petroleummaschine zum Leimwärmen, 2 große eiserne Schaufenster, 1 Holzschuppen z. Abbruch.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

W. Weber,
Auktionator.

Eine große deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Wilhelmshaven einen tüchtigen

Agenten.

Meldungen unter F. O. sind in der Exp. d. Bl. baldigst erbeten.

Bei Bedarf bitte sich meines großen Lagers in

Oefen,
Kochmaschinen, Waschkesseln
Gossensteinen 2c.

gütigst erinnern zu wollen.

Bernh. Dirks.

In einigen Tagen erwarte ich eine Ladung

prima

schottische Haushaltungs-Kohlen

und empfehle dieselben à Last zu 4000 Pfd. für 36 Mk. frei vors Haus Bestellungen sind erbeten.

August Bahr.

LIPPMANN'S
KARLSBADER
BRAUSE-PULVER

Unübertrefflich bei

Verdauungsstörungen,

welche sich in Appetitmangel, zeitweisen Uebelkeiten, Ekel, Verschleimung, Sodbrennen, träger Verdauung, Blähungen, unregelmässigem Stuhlgang, allgemeinem Unbehagen oder anderen ähnlichen Störungen äussern.

Bei **Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel** allbewährt, repräsentiren sie ein **mildes, sicher wirkendes, blutreinigendes Laxans,** dessen curmässige Anwendung bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, andauernder Stuhlverhaltung, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenleiden, Gelbsucht etc. ärztlich allgemein empfohlen wird.

Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**

Die neuen Muster in

Herbst- & Winterstoffen

sind eingetroffen und empfehle meiner geehrten Kundschaft selbige zu **Herbst-** und **Winter-Anzügen** bei sauberer und moderner Ausführung.

Hochachtungsvoll

Gottfr. Meyer.

Nordseebad Wangerooge.

Dampfer ab Wilhelmshaven. Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte durch die Direktion.

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
Marktstr. 15, 2 Tr.

Zu vermiethen

eine schöne Kellerwohnung.
August Bahr.

K. Kauffmann's

Zahnhalsbänder

für Kinder trafen in neuer Sendung wieder ein bei

F. J. Schindler.

Baugrundstücke

äußerst günstig gelegen, stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Exp.

Auf sofort oder später eine große **Wohnung,** möblirte Stube mit Klavier nebst Schlafzimmer zu vermiethen.

Ostfriesenstraße 47, Lothringen.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen,** sowie ein **Knecht,** der gut mit Pferden umzugehen weiß.

Nah. in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine **Wohnung** auf sogleich oder später. **Müller,** Kopperhörn 6.

Zwei **Waffenröcke** und ein **Interimsrock** (mit Sammetkragen) sowie ein **Seitengewehr** mit **Lederzeug** ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

auf sofort ein freundlich gelegenes möblirtes **Zimmer** nebst Schlafgemach. Näheres

Mühlenstraße 2.

Einen tüchtigen

Arbeiter

sucht gegen hohen Lohn

Th. Berlow,
Töpfermstr.

Zu vermiethen

mehrere **Wohnungen** zum 1. Okt. event. 1. November.

W. Albers. Kopperhörn.

300 blaue Dachpfannen zu verkaufen. D. O.

Zu vermiethen

zum 1. Oktober ev. November eine **Ober-** und eine **Unterwohnung** in der Nähe der Kaiserl. Werft.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Bautischler

gesucht von

H. Eden.

Nur brauchbare **Knechte, Kutscher, Stallburschen, Arbeiter** u. s. w besorgt billigst das polit. conc. **Ostpr. Central-Stellen-Bureau** (Chef: A. Kristukatis) in Königsberg in Pr., Wilhelmstraße 9.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten.

Frau **Pietsch,** Bismarckstr. 59.

Im Auftrage zu vermiethen drei schöne geräumige **Oberwohnungen** nebst Zubehör, in der Grenzstraße, zum 1. Oktbr. od. Novbr. cr., zum Preise von 225, 195 u. 150 M.

C. Kiesler, Bremerstr. 10.

Die junge Dame, die Freitag Abend 1/2 7 Uhr mit dem kleinen Kinde an der Hand ging, wird um Brief postlagernd B. B. 63 dringend gebeten.

ff. pale Cognac,
Imperial-Vieux-Cognac,
ff. Champ. dto.,
Verschnitt dto.,
Jamaica-Rum,
Westindischer dto.,
Bahia dto.,
Rum-Punsch,
Goa-Arrac,
Franzbranntwein,
Bord. Graves,
„ old pale Sherry,
Porter-Bier,
L'estomac,
Bonekamp of Magbitter,
Hamburger Tropfen,
Medizin. Magenbittern,
Getreide-Kümmel,
Angostura,
Vereinsbitter,
Alpenkräuter-Liqueur,
dopp. Anisette- „
„ Ingwer- „
„ Kümmel- „
„ Pfeffermünz- „
„ Vanille- „
„ Curacao- „
„ Rosen- „
Persico,
Original-Malzwein etc.

empfiehlt

W. Wollermann,
Banterstr. 1.

Frische Apricosen per Pfund 60 Pf.
Frische ital. Pfirsiche per Pfund 1,20 Mk.
Frische deutsche Pfirsiche per Pfund 1 Mk.
Fr. saure Kirschen pr. Pfd. 30 Pf.
Fr. Aepfel, Birnen, 5 Pfund 1,40 Mark.
Pflaumen.

Gebr. Dirks.

Verpachtung.

Die seit langen Jahren von Herrn v. Riegen zur Colonial-Waaren- und Gemüse-Handlung benutzten

Räumlichkeiten

mit Einrichtungen, Altestr. 8, sollen zum 1. Novbr. anderweitig verpachtet werden.

H. T. Ewen.

Zu vermiethen

zum 1. Novbr. eine **Etagen-** und eine **Unterwohnung.**

Schnier,
Lothringen 64.

Gesucht

tüchtige **Kupferschmiede** und **Kesselschmiede.**

A. Meyer jun.,
Oldenburg i. Gr.

Entlaufen

ein großer **Hund,** Ulmer Dogge, blau mit weißer Brust. Um Nachricht zur Wiedererlangung wird gebeten.

Neuende (Tivoli), 13. August 1887.

E. Schultchen.

Gesucht

zum 15. September ein ordentliches, zuverlässiges **Dienstmädchen.**

Roonstraße 96.

Zu vermiethen

zum 1. September oder früher eine freundliche **Wohnun,** Altestr. 8, 1 Treppe. **H. T. Ewen.**

Empfehlen stets vorräthig

lebendes

Geflügel

als:

Enten, Hühner, Küken und Tauben.

Gebr. Dirks.

Empfing als Beiladung in Kommission eine Parthie

Königsb. Bretter

und

Bohlen

welche zu billigen Preisen abgebe.

Karl Griffel.

Frischen

Räucherlachs

empfiehlt

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

Aus meinen

Journal-Lesezirkeln

verkaufe ich die nachstehend aufgeführten

Zeitschriften

zu den beigesetzten billigen Preisen:

	Anstatt Mk.	Jahrgang Mk.
Illustr. Zeitung	24,00	zu 5,00
Ueber Land u. Meer	12,00	„ 4,00
Gartenlaube	6,40	„ 2,50
Daheim	8,00	„ 2,50
Gegenwart	18,00	„ 3,00
Ausland	28,00	„ 6,00
Globus	24,00	„ 6,00
Schorers Familienbl.	6,40	„ 2,50
Allgem. Modenztg.	27,00	„ 6,00
Fliegende Blätter	13.40	„ 4,50
Romanzeitung	14,00	„ 4,00
Westerm. Monatsheft	16,00	„ 4,00
Deutsche Rundschau	24,00	„ 8,00
Vom Fels z. Meer	12,00	„ 5,00
Preuß. Jahrbücher	18,00	„ 4,50
Unsere Zeit	18,00	„ 4,00
Deutsche Illustr. Ztg.	12,00	„ 4,00
Neues Blatt	6,40	„ 2,50

Carl Lohse,
Wilhelmshaven.

Empfehle zu Vergnügungstouren meinen

Breakwagen

sowie meinen

Landauer

zu Hochzeiten, Kindtaufen 2c.

Karl Griffel.

Bringe mein

Kohlen-, Holz-

und

Torf-Geschäft

in gütige Erinnerung.

Waggon-, last- und centnerweise, billigste Berechnung, frei Keller.

Aug. Bahr.

Ich fordere den Arbeiter **Harm Schuster** auf, seine zurückgelassenen Sachen innerhalb 3 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich dieselben verkaufen werde.

Ww. Hoffmeister,
Neubremen.

Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu verabfolgen und komme nur für Zahlung der durch eigenhändig unterschriebenen Bestellzettel verlangten Waaren 2c. auf.

Schmolinski,
Oekonom.

Landesbibliothek Oldenburg

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, 14. August 1887:

GROSSES CONCERT.

(Streichmusik.)

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Krieger- Fecht- Verein.

Sonntag, den 14. August d. J.:

Sommerfest, Concert, Gesang

im

Garten der Burg Hohenzollern.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Von 8 Uhr Abends:

BALL im Saal.

Von 7—8 Uhr: **Gratis-Verloosung** der von den Vereinsmitgliedern zu diesem Zwecke geschenkten Gegenstände. Jede theilnehmende Person erhält eine Nummer gratis.

Entree à Person 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.

Der Reinertrag ist bestimmt für das Krieger-Waisenhaus, die hiesigen Krieger-Wittwen und die Insassen des städtischen Armenhauses.

Eintrittskarten sind zu haben beim Kasernenwärter Oberfechtmeister **Becker**, Roonstraße, Landesfechtmeister **Bürger**, Neuestraße 1, und bei sämmtlichen Fechtmeistern und Fechtmeisterinnen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Der Vorstand.

NB. Die zur Gratis-Verloosung kommenden Gegenstände sind am Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an im Saale der Burg Hohenzollern für Jedermann zur Ansicht ausgelegt.

Als bewährtete Nähmaschinen empfehle

Frister & Rossmann's Näh-Maschinen

(System Singer)

hocharmig.

Phoenix-Rundschiffchen-Nähmaschinen

in beiden Systemen sowohl für Familiengebrauch als auch für gewerbliche Zwecke.

Bei billigster Berechnung liefere die Maschinen auch mit Knopflochapparat; Zierstich-, Stopf- und Stickapparate stets vorräthig.

Ferner empfehle: **Elastic-, Säulen-** und **Sattlerpechdraht-Nähmaschinen** (Fabrikate: Koch und Mansfeld).

Langjährige reelle Garantie. Unterricht gratis.

Abschlagszahlungen gestattet.

Roonstr. 84a. **Chr. Goergens.** Roonstr. 84a.

Wwe. Winter's Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher BALL.

Wwe. Winter.

Zweiter Sängertag

des

Wilhelmshav. Sängerbundes

Sonntag, 21. August d. J.

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert

unter Mitwirkung der

Marine-Capelle im hiesigen Park.

Nach dem Concert:

BALL.

Entree zum Concert Mark 0,50. Entree zum Ball Mark 1,50.

Der Vorstand.

Wwe. L. Zwingmann & Rackebrandt

Deichstraße 1, Straße zum Friedhof.

Bild- und Steinhauerei.

Lager fertiger Grabdenkmäler aller Art.

Beste Ausführung. Billige Preise wie bekannt.

Wir bitten genau auf die Firma zu achten.

Heinr. Müller,

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Vollständig completirtes Lager für Aussteuer- und Schiffs-Ausrüstungen in Porzellan, Steingut, Glas, Lampen 2c.

Gediegene Waaren, bei größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

Specialität:

(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramm- u. Wappenstickerei)

von

H. Raabe jun. in Brake a. d. W.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.

Einladung zum II. Stiftungs-Feste

des

Verbands deutscher Zimmerleute

(Lokal-Verband Wilhelmshaven)

am **Montag, den 22. August cr., Abends 8 Uhr,** im Saale des Hrn. Gastwirth **Kuper, Kopperhörn.**

Zur Aufführung gelangen die Possen:

Wie 3 Musikanten ihre Zeche bezahlen

und die

Sprechstunde.

Nachdem: **Ball.**

Entree für Damen frei, Herren 1,50 Mk., wofür Theater und Ball frei. — Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Präses.

Empfing wieder eine Sendung

neue prima Emder Matjes-Heringe

und

do. schottische Voll-Heringe

und empfehle erstere à Stück zu **5 Pf.**, letztere 3 Stück zu **20 Pf.**

Große 86er schottische Heringe

(crown fullbrand)

sehr vortheilhaft zum Einlegen, Salat 2c., à St. 5 Pf.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Bant.

Den Kameraden wird der Besuch des von dem Krieger-Fecht-Verein in Burg Hohenzollern veranstalteten Festes empfohlen, da der Reinertrag theilweise für das Krieger-Waisenhaus und Wittwen von Kameraden verwendet wird.

Der Vorstand.

Wilhelmsh. Schützenverein.

Heute sowie folgende Sonntage bis zum Schluß:

Prämien-Schießen.

Die Schießkommission.

Wilhelmshavener

Schiess-Verein.

Sonntag, 14. August:

Prämien-Schießen

woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können.

Die Schießkommission.

Lothringen.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher BALL

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Feinere weisse und rothe

Natur-Gebirgs-Weine

aus Ungarn:

1874er Ofner Adelsberger (wie Bordeaux) per 1/2 Fl. 90 Pf.

1874er Villanyer, Cabinetswein, per 1/2 Flasche 100 Pf.

Tokayer-Wein

(Hegyaljaer);

1880er Szamorodner, voll und kräftig, per 1/2 Fl. 1,35 Mk.

1883er Szamorodner, mild, per 1/2 Flasche 90 Pf.

(inclusive Flaschen)

bei Abnahme von mindestens 5 Flaschen einer Sorte 5% Rabatt empfiehlt

Ludw. Janssen.

Mein reichhaltiges

Cigarren- und Tabaks-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung. Bei Abnahme von 1/10 Kiste entsprechender Rabatt.

J. Roeske,

Königstr. 57 und Göserstr. 14.

Die erste Sendung

neuer moderner

Regenmäntel

ist heute eingetroffen.

H. A. Kickler.

Durch die Geburt eines **Sohnes** wurde in Abwesenheit ihres Mannes erfreut

Wilhelmshaven, 12. August 1887.

Emma Stoltzenbach,

geb. Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 189 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 14. August 1887.

29

Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„O, gerade die Kranken sind so empfänglich für kleine Freuden, und die Idee, daß diese Gaben aus der Heimath kommen, daß man dort ihrer gedacht hat, wird sie glücklich machen. Nur einer wird sich nicht freuen,“ fuhr er, plötzlich ernster werdend, fort, „wenn er Weihnachten noch erlebt, was ich aber leider bezweifle.“

„So ist er unrettbar?“ fragte Jordan.

Der Doktor zuckte die Achseln.

„Ja, auch nein, wie Du es nehmen willst. Es ist zu verwundern, daß er überhaupt noch lebt. Dem armen jungen Mann ist bei Mars-la-Tour übel mitgespielt, er hat dort mindestens ein halbes Dutzend Wunden bekommen, und die Krankenträger haben ihn für todt liegen lassen; Menschen und Pferde mögen da wohl über ihn hinweggegangen sein. Erst am nächsten Morgen hat ihn sein Bursche, der ihn wohl lieb gehabt und nach der Leiche gesucht hat, mit Spuren des Lebens gefunden. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß er dann auch später nicht d'raufgegangen ist, wenn's auch freilich kaum ein Glück war. Wochenlang war er nicht transportfähig, schließlich hat man ihn denn doch allmählig hierher gebracht, immer wie einen Sterbenden. Seine Wunden sind nun alle geheilt, selbst die schweren Schußwunden, am rechten Schulterblatt und an der linken Hüfte, nur die von einem breiten Säbelhieb über den Kopf herrührende Wunde will nicht heilen. Gerade seit sein übriger Zustand sich gebessert und die vollständig erschöpften Kräfte sich gehoben haben, phantasirt er ununterbrochen, oft in einer an Raserei grenzenden Weise. Ich fürchte, entweder stirbt er in diesem Zustande, oder — was noch schlimmer ist — er bleibt am Leben und genest, um dem Wahnsinn anheimzufallen. Es scheinen Seelenzustände dabei mitzuwirken, eine — doch,“ unterbrach er sich, „was erzähle ich Dir das so ausführlich! Wenn man sich selbst seit Monaten um solch' armen Teufel sorgt, dann bildet man sich zuletzt ein, die Geschichte muß Jeden interessiren.“

„Bitte, sprich weiter,“ bat Jordan.

„Nun ja, also eine unglückliche Liebe oder dergleichen muß dabei im Spiel sein, in allen seinen Phantasien wiederholt sich der Name Cornelie“ — Jordan zuckte zusammen — „er ruft und schreit in den wildesten Lauten nach ihr, beklagt sich, daß sie ihn nicht erhört, daß sie nicht kommt, die ihn gesund machen könnte u. s. w.“

Jordan rang nach einem Wort, das doch nicht über seine Lippen kam.

„Leider findet sich nun gar keine Handhabe, wer diese Cornelie ist; er scheint keine Verwandten zu haben, bei denen man sich nach ihr erkundigen könnte; ich habe, was ja in solchem Falle nicht nur erlaubt, sondern sogar geboten ist, seine Brieftasche durchgesehen, sie enthält keinen Brief, kein Papier, das irgendwelche Anknüpfung gegeben hätte, nur einen weißen Damenhandschuh, der wohl jener Cornelie gehören mag.“

Jordan fühlte das Blut in den Schläfen klopfen. „Und wie heißt er?“ fragte er gepreßt.

„Ja, da fällt mir ein,“ rief Olden, „er hat ja bei den Ulanen in H. gestanden, vielleicht kennst Du ihn, weißt vielleicht gar etwas von seiner Herzensgeschichte? Es ist ein Lieutenant von Bornstedt. Nun?“ setzte er hinzu, als Jordan noch immer schwieg.

„Ja, allerdings, ich kenne ihn,“ erwiederte er zögernd.

„Und ahnst Du, wer diese Cornelie sein kann?“ fragte Olden rasch.

„Kaum — ich weiß es nicht — ich müßte darüber nachdenken,“ lautete die immer noch zögernd gegebene Antwort.

„So denke nach, ich bitte, ich beschwöre Dich, Freund,“ rief Olden eifrig, „es hängt vielleicht das Leben eines Menschen, mehr als das, sein gesunder Verstand davon ab. Wenn es möglich wäre, diese Cornelie zu finden, sie zu veranlassen, daß sie herkäme, so könnte das ein Heilmittel sein; die meinigen sind erschöpft, ich sehe den Tod oder den Wahnsinn an den unglücklichen Menschen heranschleichen, doch das Mädchen könnte ihn vielleicht — allerdings nur vielleicht — retten.“

Ein gewaltiger Kampf rang in Jordans Herzen, in seiner Hand lag es, Bornstedt zu retten, sein menschlich warmes Gefühl, die Stimme der Pflicht sagten: Ja, doch eine wilde, marternde Eifersucht rief: Nein und tausendmal nein. Aus einem ihm selbst unerklärlichen Impulse heraus sagte er: „Laß mich ihn sehen.“

„Wen?“ fragte Olden überrascht. „Meinen armen Kranken? Weshalb? Du bist, wie mir scheint, recht nervös und solchen Anblick nicht gewohnt wie Unsereiner, lasse das.“

„Ich bitte Dich.“

Olden zuckte die Achseln. „Meinetwegen, ihm schadet es nichts, denn er erkennt niemand und weiß nicht was um ihn her geschieht. Dann komme mit mir:“

Einige Minuten später hatten sie das Lazareth betreten. Olden führte Jordan durch ein großes Zimmer, in dem sich acht oder zehn Kranke befanden, denen er nur freundlich zunickte, mit dem Versprechen, nachher zu ihnen zu kommen.

„Wo ist Schwester Henriette?“ fragte er einen jungen Mann, der auf den Ellenbogen gestützt, halb aufgerichtet im Bette saß.

„Dort nebenan bei dem Kranken,“ antwortete er, „es ist wieder ganz arg mit ihm.“

Olden öffnete die Thür. Bornstedt lag bleich und abgezehrt, mit weit geöffneten Augen auf dem Lager, und ächzende Laute entrangen sich seiner Brust. Die Diakonissin hatte sich über ihn gebeugt und sprach, seine Hände haltend, beruhigende Worte zu ihm.

„Ich kann heute gar nichts mit ihm ausrichten,“ wandte sie sich an Olden, „er ist ganz wild, kaum daß ich ihn im Bette halte.“

(Fortsetzung folgt.)

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 10. August fortgesetzten Ziehung fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 32 928.
2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 34 906 70 144.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 13 119 45 095 53 206 90 027 121 788.
32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 271 905 6826 25 631 37 003 44 240 48 558 58 746 64 655 66 633 73 232 80 208 82 985 84 433 86 257 90 002 96 584 109 112 118 315 118 490 126 932 128 780 135 192 141 080 149 872 159 480 160 756 163 785 168 983 180 079 183 156 187 440.
31 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 686 1349 15 764 17 484 21 250 26 186 34 823 40 388 43 116 43 185 56 964 66 893 80 930 81 053 91 112 91 951 98 414 100 883 114 286 114 999 131 927 135 524 149 685 149 883 156 734 159 113 178 081 178 831 184 093 186 399 187 946.
29 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5381 9077 13 319 24 685 24 828 28 267 32 026 34 748 46 856 46 968 48 707 52 839 57 247 80 282 84 208 95 392 100 298 103 199 111 873 113 812 126 739 133 552 137 550 138 074 139 281 148 325 155 588 172 633 184 401.

Bei der am 11. d. Mts. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung:

1 Gewinn von 50 000 M. auf Nr. 15 163.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 73 081.
3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 106 947 132 436 188 881.
39 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3839 6407 8886 12 938 16 086 27 831 37 038 41 051 44 553 58 100 67 659 73 782 74 314 84 698 87 945 89 826 90 630 94 793 96 153 97 130 103 976 104 147 106 124 118 429 119 718 124 991 125 806 132 180 139 069 141 378 154 358 158 760 160 903 162 162 164 374 165 223 169 526 172 678 182 029.
35 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1412 3691 16 823 17 932 18 325 20 624 33 214 42 658 53 459 55 780 65 216 68 862 70 656 71 062 72 851 85 213 100 882 104 234 110 020 116 423 125 969 126 550 126 633 130 533 134 190 139 887 143 732 144 414 146 867 149 534 152 542 160 878 169 313 179 641 185 269.
44 Gewinne von 500 M. auf Nr. 5625 6583 7868 14573 18368 19 018 21 716 33 617 37 2?8 38 539 41 109 43 704 48 767 52 529 54 853 56 333 57 262 58 525 63 537 64 756 74 572 75 326 85 896 88 189 89 176 98 153 98 660 119 902 123 024 128 949 129 531 130 716 133 264 146 567 148 388 150 207 156 003 156 453 166 019 171 857 177 064 179 296 183 988 185 593.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission über Lieferung von Werksteinen und Steinmetzarbeiten zum Umbau des Bootsschuppens auf der Kaiserl. Werft nach den vorgelesenen Offerten.

1. F. X. Michels, Andernach . . . . . nur Lieferung
2. H. Boße, Harzburg . . . . . 1982,00 Mk.
3. R. Berg, hier . . . . . 1536,80 „
4. Ww. Zwingmann u. Rackebrandt, hier 1437,25 „

Weiße Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 18,20 p. M. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse, Faille Francaise, Moirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surrah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffette etc. — vers. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (k. u. k. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg Porto.

Ziegelei-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung steht eine in der schönsten Waldgegend Jeverlands belegene

Ziegelei-Besitzung

ca. 70 Matten = 35 Hectar Größe, wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen.

Die Fabrik liefert das beste Material, feinste Klinker und alle gewünschten Bausteine; auch ist bester Lehmboden, wenigstens für 50 Jahre, vorhanden. Die Ländereien eignen sich vorzüglich zum Kleebau. Eisenbahn und Chaussee in der Nähe. Kundschaft genug vorhanden; Concurrenzschaft wenig.

Diese mit Recht zu empfehlende schöne Besitzung paßt namentlich für einen, welcher seine Capitalien sicher und gut belegen will, auch für Denjenigen, welcher in einer Waldgegend zu wohnen wünscht, wird durch Ankauf dieses Etablissements eine gute Existenz geboten.

Nähere Auskunft ertheilt gern mündlich oder schriftlich

H. O. Tiarks,
Schortens, Post- und Eisenbahnstation Heidmühle.

Beste u. billigste Bezugsquelle!
Das Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 9 Pfund)

neue Bettfedern für	0,60	Pfg.	pr. Pfd.
bessere Sorte	„ 1,20	„	„
Halbdaunen	„ 1,50	„	„
prima Halbdaunen	1,80	„	„
reine Daunen nur	2,50	„	„

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Inlette zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

An- und Rückkauf
von **neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- und Schmucksachen u. s. w.** von
F. Krüger,
Belfort, Ankerstraße.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt u. versendet **C. Kröning,** Magdeburg. Katalog gegen Porto gratis.

Selters,
stets in frischer Füllung.
M. Athen.

Logis
für 2 junge Leute.
Neuestraße 11.

Ponnys.
Zwei egale gesunde, fromme **Ponnys** (Wallache), Apfelschimmel und dunkel, flotte Gänger, wünsche einzeln oder zusammen zu verkaufen, sowie einen guten **Rollwagen** und **Phaeton.**
D. Hoting, Oldenburg,
Markt 12.

Gesucht
mehrere tüchtige Arbeiter für dauernde Beschäftigung.
Fr. Keese
Bant.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankenberichte
beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Monogramm-Papier
in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
Rothes Schloß 95.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäck und besten
entölten Cacao
von **Rich. Selbmann** in Dresden. Lager: **Johann Freese** u. **A. Berndt** hier.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**
Frau Ruche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Das Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen
werden auf Wunsch **schmerzlos** ausgeführt.
A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmsstraße 8.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein. kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Metall- und Holzsärge
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt **W. Karsten,**
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuss wird in der im Stiefel einzunehmend Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Fertige Särge
und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** von den billigsten Preisen an bei
J. Freudenthal, Neubremen, gegenüber der Schule.

Auf sofort, 1. Septbr. u. 1. Nov. **mehrere tüchtige Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen** gegen hohes Salair, **Kellner- u. Kellnerlehrlinge** gesucht.
C. Heunecke, Nachw.-Bür., Oldenburg, Ziegelhofstr. 14.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt [355
R. J. Freesemann in Leer.

Zu vermiethen
eine möbl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben u. Burschengelaß. (Parterre.)
Oldenburgerstr. 1.

Aborte und Müllgruben
werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Wegzugs halber ist ein zu drei resp. vier Wohnungen eingerichtetes
Haus
nebst Garten hier zum beliebigen Antritt preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Börsenstraße 34.

Wohnungen
sind zu vermiethen bei
Schwertz, Ankerstr., Belfort.

Gesucht
auf sofort oder 1. September ein **tüchtiges Mädchen** gegen hohen Lohn. Näh. in der Exp.

Landesbibliothek Oldenburg

B. Högl,
Wilhelmshaven.

Großes Lager
fertiger Grabdenkmäler
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.

Wagen- u. Maschinen-Fett
liefert in tadelloser Qualität die
Raffinerie Döhren
vor Hannover.
Wiederverkäufer gesucht.

Harmonikas
empfiehlt
W. Weidermann,
Bismarckstr. 60.

Empfehle
Rhein- und Moselweine
Bordeaux
Sherry
Portwein
Madeira
Malaga
Valdepennas
Tokayer
Elsässer und Oberelsässer.
Sämmtliche Weine sind von direkten Quellen bezogen und empfehlen sich durch ihre anerkannte Güte.

J. Roeske,
Königstr. 57 und Gökerstr. 14.

Empfehle **junges schönes**
Rindfleisch
per Pfd. 40 Pf.
J. Marx,
Neuhoppens, Altestraße 15.

A. Meinhardt
Musikalienhandlung und Musikalien-Leihanstalt
Bremen
Bischofsnadel Nr. 14a,
(im früher A. E. Fischer'schen Lokale).
Kataloge und Prospekte gratis. — Abonnement von 8 Mk. an pro Jahr. — Ansichts-Sendungen stehen gern zu Diensten.

G. Müller,
approb. Zahn-Arzt,
Roonstraße 101.
Sprechst.: 8—12, 2—7.

Specialarzt Dr. Meyer, **Berlin, Kronenstrasse Nr. 36, 2 Tr.**
heilt **Syphilis** und **Mannesschwäche, Weissfluss** u. **Hautkrankh.** n. **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen: veraltete** und **verzweif. Fälle** ebenf. in **sehr kurzer Zeit Nur v. 12—2, 6—7; Sonntags v. 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolg brieflich und verschwiegen.**

Basler Lebens-Vers.-Gesellschaft.
Subdirection zu Berlin.

Grundkapital Mk. 8,000,000. Reserven per 1886: Mk. 14,496,333.
An die Versicherten wurden bis Ende 1886 ausbezahlt: ca. Mk. 20,000,000.

Die Gesellschaft gewährt Versicherung auf den **Todes-** und **Erlebensfall, Aussteuerversicherungen, Altersversorgungen** und **Renten,** zu billigen festen Prämien **(ohne Nachschussverpflichtung)** und mit **günstiger Gewinnbetheiligung;** ferner **Einzel-Unfall-Versicherungen** gegen die nachtheiligen Folgen **körperlicher Unfälle,** von denen der Versicherte **in- und ausserhalb seines Berufes** innerhalb der **Grenzen Europas** betroffen wird.

Antragsformulare, Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei bei der

General-Agentur Leer
Warnke & Neemann und Herrn **A. Lammers**
in Wilhelmshaven.

NB. Solide und tüchtige Vertreter werden unter vortheilhaften Bedingungen für die **Lebens-** und **Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche** engagirt.

MEY'S berühmte Stoffkragen.
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen** und **Passen.**

FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.

LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.

HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in
Wilhelmshaven:
Joh. G. Müller, Buchbinder, **C. Siefken,** Kurzwaarenhandlung, Altestr. 16, **H. Scherff,** Roonstrasse 90,
oder direct vom
Versandtgeschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Nur Vorsicht
allein kann bei dem **täglich größer werdenden Heere der Nachpfuscher** die Hausfrau in den Besitz einer **guten Waare** bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
meine Firma und nebenstehenden **Globus als Schutzmarke** trägt. **à Paket 20 Pf.** käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Garten-Etablissement
Burg Hohenzollern.
Dem geehrten Publikum halte ich meinen eleganten und geschützt liegenden
Gesellschafts-Garten
zu geneigtem Besuch bestens empfohlen. — Der Garten und das Büffet desselben ist von früh bis Abends geöffnet.
Bier stets frisch vom Faß. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Prompte Bedienung.
Achtungsvoll
W. Borsum.

Volksgarten Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Germania-Halle.
Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränk. **Bier à Glas 10 Pf.**
H. Vater, Neubremen.

Medicinal-Tokayer
(unter perman. Controle von Dr. **C. Bischoff,** Berlin) vom Weinbergs-Besitzer **Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei Tokay garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkaufen zu Engros-Preisen

(Schutz-Marke.)

Gebr. Dirks,
Wilhelmshaven.

Georg Coste's
Fußboden-Glanzlacke
sind überaus practisch; trocknen geruchlos, hart und fest während des Anstriches u. geben dem Fußboden einhöchst gefälliges Ansehen. Die Glanzlacke sind rein, d. h. ohne Farbe, ferner sehr beliebt die gelbbraunen u. dunkelbraunen
Fabrik: Kiel.
In Wilhelmshaven zu haben bei **Rich. Lehmann,** Bismarckstraße 15.

Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg.; Mk. 1; M. 1,30.
Halbdaunen das Pfund zu M. 1.60; M. 2.00; M. 2.40
Reine Daunen das Pfund zu M 2.50; M. 3.25; M. 4.25
sämmtlich **staubfrei u. garantirt neu,** versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund
das Bettfedern-Lager
Juchenheim & Co.
Vlotho a. d. Weser.
Nicht gefallende Waaren nehmen zurück. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.
Inlet garantirt federdicht zum vollkommen großen Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfühl für 14 M.

Cordpantoffel Frauengröße à Dutz. Paar m. gesteppt, Filzsohl. M. 3.90, m. imit. Lederauf. M. 4.75, m. Rindspaltleder M. 5, m. holzgen. Tuchsohl. M. 6.50 bis 10, Tuchschuhe, Cordschuhe m. holzgen. Tuchsohl. M. 11 liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus Posen **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Prämiirt 3 Goldene Medaillen.**
Depôt in **Wilhelmshaven** bei den Droguisten **E. Lüdicke** und **R. Lehmann.**

Böttcherwaaren.
Halte mein großes Lager von **Eichen-, Pietch- u. Jellowpineholz** zu **Simern, Waschbalgen, Badewannen, Blumenkübeln, Wasser-** u. **Einmachfässern** in allen Größen zu billigen Preisen bestens empfohlen.
A. Staub, Böttchermstr.,
verl. Gökerstraße 7.
Reparaturen sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut u. billig ausgeführt. D. O.

Empfehle:
Fass- und Flaschenbier
aus der Dampfbrauerei von Th. Feiköter, Jever.
33 Fl. feines Tafelbier zu M. 3,00,
27 „ „ dunkles Bier „ 3,00
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
J. Fangmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Heidelbeer-Gesundheits-Wein.
Vorzügl. bei Diarrhöe, Magen- und Darmkatarrh ꝛc. p. Fl. 3/4 Ltr. à Mk. 1.— bei Hrn. **Gebr. Dirks.**

Baugewerkschule in Oldenburg i. Gr. Winter-Semester 2. Nov.—30. März. Pensionat. Director **G. Hermes.**

Essig!
Zur Einmachezeit empfehle:
Kräuter-Essig,
Wein-Essig,
Essig-Sprit,
Gewöhnl. Essig
sowie
sämmtl. Gewürze.
Ferner:
Einmachtöpfe & Gläser
sowie
Pergament-Papier
zum Verschließen der Töpfe und Gläser.
Joh. Freese.

Nur 5 Mark
kosten
Damen-Zeug-Stiefel
bei
J. G. Gehrels.

Deutsche und englische Fahr-Räder
in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Knaben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigst
Ed. Buss.

Friedrich Lange
Neuestraße 13a
Spedition, Möbel-, Roll- & Lohn-Fuhrwerk
hält sich dem geehrten Publikum zur Stellung sämmtlichen Fuhrwerks bestens empfohlen.
Prompte billige Bedienung.

Das
Möbel-, Spiegel- und fertige Polsterwaaren-Geschäft
von
F. DIEZ,
15 Roonstraße 15
hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Fertig in Oel geriebene
Farben,
gek. Leinöl, Siccatif, Terpentinöl,
Lacke & Pinsel
empfiehlt
C. J. Behrends,
Bismarckstraße 58.

Während meines jetzt beginnenden längeren Aufenthaltes auf Norderney werde ich voraussichtlich in jeder Woche an einem vorher bekannt zu machenden Tage nach Wilhelmshaven kommen und in meiner Wohnung zur Ertheilung ärztlichen Rathes bereit sein.
Dr. M. Kohn,
pract. Arzt etc.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg